

---

gesis

Leibniz-Institut  
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal  
Election Study



**GLEES 2009**

**Langfrist-Online-Tracking, T2**

ZA5335, Version 4.0.0

*Studienbeschreibung*



## Arbeiten mit Pre-Releases

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um eine von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegebene Vorabversion (Pre-Release). Das Ziel der Herausgabe eines solchen Pre-Releases ist es, dass die im Rahmen der German Longitudinal Election Study (GLES) erhobenen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft so schnell wie möglich zugänglich gemacht werden können. Trotz sorgfältiger Arbeit bei der Kontrolle und Aufbereitung der Daten können GESIS und die DGfW nicht garantieren, dass ein solcher Pre-Release bereits allen Ansprüchen genügt. Sollten Ihnen Probleme auffallen, so bitten wir um umgehende Benachrichtigung, damit diese behoben werden können. Wir empfehlen, stets mit dem aktuellsten Pre-Release zu arbeiten. Diesen finden Sie auf den Seiten der GESIS unter [www.gesis.org/gles](http://www.gesis.org/gles).

## Zitierweise bei Veröffentlichungen

Forschungsarbeiten, die sich auf vorliegende Daten beziehen, sollen nachfolgenden Nachweis aufnehmen. Bitte setzen Sie bei Publikationen die jeweils zutreffenden Angaben entsprechend ein.

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Bieber, Ina; Bytzek, Evelyn; Scherer, Philipp (2011): Langfrist-Online-Tracking, T2 (GLES 2009). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5335 Datenfile Version 4.0.0, doi:10.4232/1.10830.

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der German Longitudinal Election Study verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

## Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

## Online-Tracking der GLES

Anlässlich der Bundestagswahl 2009 wurden im Rahmen der German Longitudinal Election Study mehrere Online-Trackings, sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen, durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8 und werden auch zwischen den Bundestagswahlen weiterlaufen, wobei jeweils vier Online-Trackings für die Jahre 2010, 2011 und 2012 geplant sind.

Tabelle 1: Online-Tracking der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009
T8	Nachwahl und Netzwerke	10. Dezember 2009	20. Dezember 2009
T9	Wirtschaftliche Lage	15. April 2010	23. April 2010
T10	Wählen auf mehreren Ebenen	24. Juni 2010	05. Juli 2010
T11	Psychologische Konstrukte	16. September 2010	26. September 2010
T12	Positionsissues	09. Dezember 2010	19. Dezember 2010
T12NB	Nachbefragung von Abbrechern	20. Dezember 2010	30. Dezember 2010
T13	Wirtschaftliche Lage	09. März 2011	19. März 2011
T13NB	Nachbefragung von Abbrechern	21. März 2011	30. März 2011
T14	Wählen auf mehreren Ebenen	23. Mai 2011	03. Juni 2011
T14NB	Nachbefragung von Abbrechern	03. Juni 2011	13. Juni 2011

## Studiennummer

ZA5335 (Version 4.0.0)

doi: 10.4232/1.10830

## Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente X/8, Langfrist-Online-Tracking, T2: Wählen auf mehreren Ebenen

## Erhebungszeitraum

27. Mai bis 05. Juni 2009

## Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
PD Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

## Finanzierende Stelle

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

## Datenerhebung

Das Bamberger Centrum für Empirische Studien (BACES) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg übernahm die Organisation und Durchführung der Datenerhebung. Zudem fungierte BACES als Schnittstelle zum Online-Access-Panel-Anbieter Respondi AG und übernahm die Programmierung des Fragebogens sowie das Hosting der Onlinebefragung.

## Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit aller Tracking-Studien bilden die über 17-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des von der Respondi AG betriebenen Online-Access-Panels. Dieses Panel umfasste 2009 in Deutschland etwa 65.000 aktive Panelisten. Als aktive Panelisten definiert Respondi diejenigen Personen, die nach der (Double-opt-in-)Registrierung die Stammdatenbefragung ausgefüllt haben und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des ResponDi-Access-Panels nach soziodemographischen Merkmalen

	Anteil in Prozent
<b>Geschlecht</b>	
Weiblich	54%
Männlich	46%
<b>Bildung</b>	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	14%
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	34%
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	52%
<b>Altersgruppen</b>	
14-19 Jahre	11%
20-29 Jahre	41%
30-39 Jahre	23%
40-49 Jahre	16%
50-59 Jahre	7%
60 und älter	2%

Die Panelisten werden von ResponDi auf unterschiedlichen Wegen rekrutiert. Dies erfolgt überwiegend online, zu einem geringen Anteil aber auch offline. Der wichtigste Weg zur Rekrutierung der Panelisten sind die ResponDi-eigenen Online-Meinungsportale (z.B. <http://www.sozioland.de>). Darüber hinaus werden auch Onsite-Befragungen, Suchmaschinen und telefonische Rekrutierung über Partnerinstitute aus der Marktforschung zur Rekrutierung genutzt.

Tabelle 3: Rekrutierungswege bei ResponDi

	Anteil in Prozent
Über die Themenportale sozioland/demandi	87%
Über Online-Werbung	5%
Über Onsite-Befragungen	5%
CATI-Rekrutierung	2%
Suchmaschinen	1%

Die Mitglieder des Access-Panels werden von ResponDi für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Sie erhalten pro Minute zehn sogenannte ResponDi-Punkte (rps), was 2009 ca. 0,10 € entsprach. Ab einer Auszahlungsgrenze von zehn Euro kann der Betrag an den Panelisten ausgezahlt, in Einkaufsgutscheine umgewandelt oder vom Panelisten gespendet werden. Zusätzlich werden zur Panelpflege regelmäßig Verlosungen unter den Panelisten durchgeführt.

Nach eigenen Angaben betreibt ResponDi ein wirkungsvolles Qualitätsmanagement. Über ein internes Bewertungssystem wird das Antwortverhalten der Panelisten kontinuierlich beobachtet und gemessen. Gründe für ein Löschen von Panelisten aus der Datenbank sind laut ResponDi beispielsweise fehlende Teilnahme über einen Zeitraum von zwölf Monaten sowie Doppelanmeldung und bewusste Falschangaben bei mehreren Befragungen.

Das Qualitätsmanagement sowie eine maßvolle Einladungsfrequenz sollen dazu beitragen unerwünschter Effekte wie Panel-Verzerrungen oder Professionalisierung der Panelisten zu vermeiden. Ein durchschnittlicher Panelist verweilt 18 Monate im ResponDi-Panel. Innerhalb eines Jahres werden

ca. 15 Prozent der Panelmitglieder aufgrund von Qualitätskontrollen und Panel-Mortalität aus der Datenbank entfernt.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Panelisten liegt bei einer Umfrage von fünf Feldtagen bei ca. 60 Prozent. Die Teilnahmequote wird von Respondi aus der Anzahl der begonnenen Interviews berechnet, also den beendeten Interviews, Screen-outs (Ausschluss bei Auswahl der zu befragenden Teilnehmer nach Thema), Quota-fulls (Ausschluss auf Grund erfüllter Quoten bei Quotenauswahl) und den abgebrochenen Interviews, die ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Einladungen gesetzt werden.

## Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für das Online-Tracking wurde durch eine Quotenauswahl aus der Grundgesamtheit der im Online-Access-Panel zur Verfügung stehenden Personen generiert. Dabei wurden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Panelisten nur einmal jährlich an einer Online-Trackingbefragung teilnehmen können.

Die Teilnehmer des Online-Trackings wurden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Um die Quotenvorgaben, welche in Anlehnung an den Mikrozensus und der derzeitigen Internetpopulation gewählt wurden, möglichst genau zu erreichen, wurden die Panelisten in mehreren Stufen eingeladen.

Tabelle 4: Quotierung

Quotierungsmerkmale	Soll in Prozent	Ist* in Prozent (mit Zeitunterschreibern <sup>1</sup> )	Ist* in Prozent (ohne Zeitunterschreiber <sup>1</sup> )
<b>Geschlecht</b>			
Weiblich	50,0%	50,3%	49,2%
Männlich	50,0%	49,7%	50,8%
<b>Bildung</b>			
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	35,0%	36,2%	35,5%
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40,0%	36,4%	36,8%
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	25,0%	27,4%	27,8%
<b>Altersgruppe</b>			
18-29 Jahre	25,0%	24,0%	22,7%
30-39 Jahre	20,0%	21,2%	19,5%
40-49 Jahre	25,0%	23,3%	24,1%
50-59 Jahre	15,0%	16,8%	18,4%
60 Jahre und älter	15,0%	14,6%	15,3%

\* tatsächliche Verteilung im Datensatz

<sup>1</sup> Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 12.

Bei Feldbeginn wurde zunächst ein Soft-launch mit 100 bis 150 Panelisten vorgenommen. Diese erste Einladungswelle erlaubte, den ordnungsgemäßen technischen Ablauf und die Programmierung abschließend zu überprüfen. Anschließend wurde die eigentliche Einladungswelle (Full-launch) gestartet.

Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden zunächst Personen mit Merkmalskombinationen eingeladen, die vergleichsweise schwer zu erreichen sind (z.B. ältere Personengruppen, Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen). Nach Erreichen der einzelnen Quotenvorgaben wurden nur noch Panelisten zur Teilnahme zugelassen, die zum Auffüllen der noch jeweils offenen Quoten benötigt wurden.

Je nach Bedarf bzw. bei noch offenen Quoten wurden Teilnehmer, welche die Umfrage noch nicht begonnen hatten, nach drei Tagen an die Einladung erinnert und erneut zur Teilnahme aufgefordert.

## Erhebungsverfahren

Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

## Erhebungssoftware

GlobalPark, Umfragecenter Version 5.0

## Teilnehmer

### Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch Respondi mit folgendem Standardtext:

„Hallo (Name des Panelisten),

wir möchten Sie heute gerne zu einer neuen Umfrage einladen. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 25 - 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 150 rps gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), erhalten Sie 10 rps. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann.

Hier geht es zur Befragung: (Link).

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben Sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die BACES-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen der GLES-Studie zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:

„Herzlich willkommen



Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung der Bundestagswahl 2009.

Sehr gerne würden wir Einige von Ihnen vor der Bundestagswahl 2009 nochmals befragen. Als Belohnung für eine erneute Teilnahme bekommen Sie bei den Befragungen im August und September trotz eines kürzeren Fragebogens mehr Panelpunkte.

Sie sehen, mitmachen und durchhalten lohnt sich!

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Ina Bieber“

### Erinnerung der Panelisten

Wenn der Befragte innerhalb von drei Tagen nicht an der Studie teilnahm, bekam er einen Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

„Hallo (Name des Panelisten),

wir haben Sie vor kurzem zu einer neuen respondi-Befragung eingeladen. Falls Sie noch keine Gelegenheit hatten, an dieser Umfrage teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung heute annehmen würden, da uns Ihre Meinung sehr wichtig ist. Das Ausfüllen des Fragebogens wird etwa 25 - 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Sofern Sie zur Zielgruppe gehören (kompletter Fragebogen), werden Ihnen 150 rps gutgeschrieben. Falls Sie nicht für diese Befragung in Betracht kommen (verkürzter Fragebogen), erhalten Sie 10 rps. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Zielgruppenbestimmung in Einzelfällen mehrere kurze Fragen beinhalten kann.

Hier geht es zur Befragung: (Code)

In seltenen Fällen wird am Ende der Befragung nach einem Code gefragt. Bitte geben sie dann diesen an: (Code)

Wir versichern, dass wir die Ergebnisse, wie immer, anonym auswerten, d.h., dass wir die Daten nur in aggregierter Form präsentieren und dass Ihre persönlichen Angaben nicht mit den Ergebnisdaten in Verbindung gebracht werden.

Viel Spaß bei der Befragung wünscht

Ihre Sarah Maiwald vom respondi-Team“

### Teilnehmerstatistik

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde von Respondi aus ihrem Access-Panel gezogen. Die ausgewählten Panelisten wurden von Respondi zur Teilnahme eingeladen. Nur ein Teil der eingeladenen Panelisten hat die Einladung angenommen und die Befragung auch begonnen. Die Differenz zwischen begonnenen und beendeten Interviews ergibt sich aus zwei Gruppen: Panelisten, die das Interview begannen, aber nicht beendeten, wurden der Kategorie „Abgebrochene Interviews“ zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelisten mit bestimmten Merkmalen nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“.

Innerhalb der Netto-Stichprobe wurden Zeitunterschreiter identifiziert. Die Definition der Zeitunterschreiter erfolgt weiter unten (S. 12).

Tabelle 5: Teilnahme

Teilnehmerstatistik	Anzahl	Anteil in Prozent	
Von Respondi eingeladen	6.211	100,00%	
Interview nicht begonnen	3.645	58,69%	
Interview begonnen	2.566	41,31%	100,00%
Abgebrochene Interviews	409	15,94%	
Abgewiesen	945	36,83%	
Beendete Interviews	1.212	47,23%	100,00%
Zeitunterschreiter	141	12,00%	
Beendete Interviews ohne Zeitunterschreiter	1.071	88,00%	

### Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 6: Teilnahme-statistik nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern*		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiter*	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Mi 27.05.2009	1,05%	27	1,7%	21	1,5%	16
Do 28.05.2009	40,61%	1.042	54,7%	663	54,6%	586
Fr 29.05.2009	22,29%	572	15,3%	186	15,4%	164
Sa 30.05.2009	5,81%	149	2,2%	27	2,5%	27
So 31.05.2009	4,25%	109	1,9%	23	2,0%	22
Mo 01.06.2009	3,82%	98	1,3%	16	1,5%	16
Di 02.06.2009	4,72%	121	4,5%	54	4,3%	45
Mi 03.06.2009	9,51%	244	12,7%	154	12,4%	134
Do 04.06.2009	7,25%	186	5,0%	61	5,1%	55
Fr 05.06.2009	0,70%	18	0,6%	7	0,6%	6
<b>Gesamt</b>	<b>100,01%</b>	<b>2.566</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.212</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.071</b>

\* Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 12.

### Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch Respondi-Punkte sind Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte die Umfrage deutlich schneller abschließen als der Großteil der Teilnehmer. Ein schneller Abschluss der Befragung ist noch kein Problem per se, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsdauer zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer deutlichen Unterschreitung der mittleren Befragungsdauer die Interviewqualität leidet, weil die Befragten weniger substantielle Antworten abgeben und häufiger keine Angabe oder „weiß nicht“-Nennungen machen.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreibern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten (teilweise auch zusätzlich nicht überschritten) werden darf (vgl. ausführlich Mayerl, Jochen/ Urban, Dieter 2008: Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.). Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

Im zweiten Online-Tracking der GLES wurden solche Befragte als Zeitunterschreiter identifiziert, deren Bearbeitungsdauer weniger als 60 Prozent des Median der Gesamtbefragungsdauer aller Teilnehmer (ohne Personen, die das Interview unterbrachen) aufwies. Diese wurden aus dem Datensatz entfernt.

## Bearbeitungsdauer

Tabelle 7: Bearbeitungsdauer

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Befragungsdauer	Maximale Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
ohne Zensusbefragung*, mit Zeitunterschreibern**	1.126	00:03:30	24:32:15	00:34:02	00:29:18
mit Zensusbefragung*, mit Zeitunterschreibern**	1.126	00:04:11	24:34:40	00:37:36	00:32:46
ohne Zensusbefragung*, ohne Zeitunterschreiter**	985	00:11:59	24:32:15	00:37:01	00:31:05
mit Zensusbefragung*, ohne Zeitunterschreiter**	985	00:20:00	24:34:40	00:40:49	00:34:41

\* Zur Zensus 2011-Befragung siehe Seite 24.

\*\* Personen, die das Interview unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt haben, werden in der Statistik nicht ausgewiesen.

## Datensatz

Version: 4.0.0

Datei: ZA5335\_v4-0-0.sav (SPSS); ZA5335\_v4-0-0.dta (STATA)

Tabelle 8: Variablen

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	619
Zeitvariablen	464
Kontextvariablen	1
Systemvariablen	18
<b>Gesamt</b>	<b>1.102</b>

## Inhalt

### Inhaltliche Variablen

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 9: Übersicht über die inhaltlichen Variablen

Variable	Variablenlabel
v_01	Geschlecht
v_02	Alterskategorien
v_03	Schulbildung
v_04	Bundesland
a01	Politisches Interesse
a02	Demokratiezufriedenheit
a07	Wahlbeteiligungsabsicht, BTW
a08a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, BTW
a08c	Hypothetische Stimmabgabe, BTW
a09	Sicherheit der Wahlentscheidung
l14a-c	Wichtigkeit der Wahlebene, BTW
a10	Ausgang der Wahl
a12a-f	Skalometer Parteien
a27a-j	Skalometer Politiker
a28a-h	Eigenschaften Kanzlerkandidaten
a29	Kanzler-Präferenz
b25a-d	Skalometer Kandidaten, Bundespräsidentenwahl
e09a-h	Skalometer Spitzenkandidaten, EW
a11a	Recall, BTW
a13	Skalometer Regierung
a14a-c	Leistung Regierungsparteien
a15a-c	Leistung gewählte Partei BTW 2005
b03	Leistung: Horst Koehler

---

a19	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
a20	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit
a21	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
a22	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
a16a-h	Skalometer Koalitionen
a17a-f	Koalitionssignale
a18	Antizipierte Mehrheitsverhaeltnisse
a18a	Regierungserwartung
a23	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
a24	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit
e01a	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit EU
e01b	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit Bundeslaender
a25	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
e02	Vergleich der Wirtschaft
a26	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
a03_c1-4	Wichtigstes Problem
a04	Loesungskompetenz: wichtigstes Problem
e27a	Wichtigstes Problem, Ebene der Problembehandlung
e27b	Wichtigstes Problem, Ebene der Problemloesung
a05_c1-4	Zweitwichtigstes Problem
a06	Loesungskompetenz: zweitwichtigstes Problem
e28a	Zweitwichtigstes Problem, Ebene der Problembehandlung
e28b	Zweitwichtigstes Problem, Ebene der Problemloesung
a31	Wichtigste Informationsquelle
b23a-h	Printmediennutzung, politisch
b23x1_1-7_6	Printmediennutzung, bias
b24a-e	Fernsehnutzung
b24x1_1-7_5	Fernsehnutzung, bias
a34	Internetnutzung, politisch
a34a-e_c	Internetnutzung, Seiten
a30	Gespraechе ueber Politik
a30a	Gespraechspartner 1, Beziehung
a30b	Gespraechspartner 1, Intensitaet
a30c	Gespraechspartner 1, Verstaendnis von Politik
a30d	Gespraechspartner 1, Meinungsverschiedenheit
a30e	Gespraechspartner 1, Wahlentscheidung
e12	Interesse an Europapolitik
e13	Bild von der EU
e14	Demokratiezufriedenheit, EU
b26	Wahlbeteiligungsabsicht, EW
b27	Beabsichtigte Stimmabgabe, EW
e03a	Stimmabgabe Briefwaehler, EW
e05_c1-3	Gruende fuer Wahlentscheidung, EW
e06	Sicherheit der Wahlentscheidung, EW
115a-c	Wichtigkeit der Wahlebene, EW
e04_c1-2	Gruende fuer Nichtwahl, EW
e03	Hypothetische Stimmabgabe, EW

---

---

e07	Wahlausgang, EW
e08	Einfluss auf BTW, EW
e11	Einfluss des Europaeischen Parlaments auf dt. Politik
e15	Mitgliedschaft in EU
e43a-k	Aussagen zur EU
e29a-f	Positionsisue: Europaeische Einigung, Parteien
e30	Positionsisue: Europaeische Einigung, Ego
e31	Positionsisue: Europaeische Einigung, Wichtigkeit
a32a-f	Links-Rechts-Einstufung, Parteien
a33	Links-Rechts-Selbsteinstufung
e32	Erweiterung der EU, Meinung
e33	EU-Beitritt Tuerkei, Volksabstimmung, ja/nein
e34	EU-Beitritt Tuerkei, Volksabstimmung
e35	EU-Beitritt, Volksentscheid
e36a-i	EU-Beitritt, verschiedene Laender
e56_c1-4	Assoziationen zur EU
e39	Vertiefung und Erweiterung der EU, Widerspruch
e40	Vertiefung und Erweiterung der EU, Vorrang
e41	Vertrag von Lissabon, Kenntnisse
e42	Vertrag von Lissabon, Meinung
e41a	Vertrag von Lissabon, Verfassung
e46	Interesse am Wahlkampf, EW
e44	Informationen zum Wahlkampf, EW
e48	Parteikontakte, EW
e48a-l	Parteikontakte, EW, Art
e49aa_1-af_11	Parteikontakte, EW, Art, Partei
e10	Recall, EW
e50a-p	Vertrauen
e16	Vertrauen in Entscheidungen der EU
e18	Politisches Wissen: Personal, EU
e19	Politisches Wissen: Personal, Bund
e21a	Politisches Wissen: Personal, Saarland
e21b	Politisches Wissen: Personal, Sachsen
e21c	Politisches Wissen: Personal, Thueringen
e21d	Politisches Wissen: Personal, Brandenburg
e24	Politisches Wissen: Wahlrecht Deutschland, Bundeskanzler
e25	Politisches Wissen: Wahlrecht Deutschland, EU-Buerger
e20	Politisches Wissen: Mehrheit im Bundesrat
101a	Wahlberechtigung, Brandenburg
102a	Wahlbeteiligungsabsicht, Brandenburg
103a_a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Brandenburg
105a	Sicherheit der Wahlentscheidung, Brandenburg
113_aa-c	Wichtigkeit der Wahlebene, Brandenburg
104a	Hypothetische Stimmabgabe, Brandenburg
104aa	Hypothetische Stimmabgabe, nicht wahlberechtigt, Brandenburg
116_a	Ausgang der Wahl, Brandenburg
107a_a-f	Skalometer Parteien, Brandenburg

---

---

111a_a-f	Skalometer Politiker, Brandenburg
112a	Ministerpraesidentenpraferenz, Brandenburg
109a	Skalometer Regierung, Brandenburg
108aa-h	Regierungserwartung, Brandenburg
106a	Recall, Brandenburg
101b	Wahlberechtigung, Saarland
102b	Wahlbeteiligungsabsicht, Saarland
103b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Saarland
105b	Sicherheit der Wahlentscheidung, Saarland
113_ba-c	Wichtigkeit der Wahlebene, Saarland
104b	Hypothetische Stimmabgabe, Saarland
104ba	Hypothetische Stimmabgabe, nicht wahlberechtigt, Saarland
116_b	Ausgang der Wahl, Saarland
107b_a-e	Skalometer Parteien, Saarland
111b_a-e	Skalometer Politiker, Saarland
112b	Ministerpraesidentenpraferenz, Saarland
109b	Skalometer Regierung, Saarland
108ba-g	Regierungserwartung, Saarland
106b	Recall, Saarland
101c	Wahlberechtigung, Sachsen
102c	Wahlbeteiligungsabsicht, Sachsen
103c_a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Sachsen
105c	Sicherheit der Wahlentscheidung, Sachsen
113_ca-c	Wichtigkeit der Wahlebene, Sachsen
104c	Hypothetische Stimmabgabe, Sachsen
104ca	Hypothetische Stimmabgabe, nicht wahlberechtigt, Sachsen
116_c	Ausgang der Wahl, Sachsen
107c_a-f	Skalometer Parteien, Sachsen
111c_a-f	Skalometer Politiker, Sachsen
112c	Ministerpraesidentenpraferenz, Sachsen
109c	Skalometer Regierung, Sachsen
108ca-h	Regierungserwartung, Sachsen
106c	Recall, Sachsen
101d	Wahlberechtigung, Thuringen
102d	Wahlbeteiligungsabsicht, Thuringen
103d_a-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, Thuringen
105d	Sicherheit der Wahlentscheidung, Thuringen
113_da-c	Wichtigkeit der Wahlebene, Thuringen
104d	Hypothetische Stimmabgabe, Thuringen
104da	Hypothetische Stimmabgabe, nicht wahlberechtigt, Thuringen
116_d	Ausgang der Wahl, Thuringen
107d_a-e	Skalometer Parteien, Thuringen
111d_a-e	Skalometer Politiker, Thuringen
112d	Ministerpraesidentenpraferenz, Thuringen
109d	Skalometer Regierung, Thuringen
108da-g	Regierungserwartung, Thuringen
106d	Recall, Thuringen

---

---

e51	Geographische Verbundenheit: Gemeinde
e52	Geographische Verbundenheit: Bundesland
e53	Geographische Verbundenheit: Deutschland
e55	Geographische Verbundenheit: EU
e54	Geographische Verbundenheit: Europa
e47a	Name des gewaehlten Bundespraesidenten
b18	Einfluss auf BTW, Bundespraesidentenwahl
b20	Einfluss des Amtsinhabers, Bundespraesidentenwahl
b19	Einfluss des Amtes, Bundespraesidentenwahl
b13	Direktwahl des Bundespraesidenten, prospektiv
e47b	Kandidaten-Praeferenz, Bundespraesidentenwahl, retrospektiv
a48	Regierung, Unterschiede
a49	Parteien, Unterschiede
a36	Parteiidentifikation
a37	Parteiidentifikation, Staerke
a38	Parteiidentifikation, Dauer
a39a-1	Organisationsmitgliedschaft
a51	Geburtsjahr
a52	Familienstand
a50	Erwerbstaetigkeit
a41	Angst vor Stellenverlust
a40	Beschaeftigungssektor
a40a	Beschaeftigungssektor, damalog/frueher
a53	Beruf
a53a	Beruf, damalog/frueher
a54c	Haushaltsgroesse
a55	Haushaltsgroesse, juenger als 18 Jahre
a42	Religionszugehoerigkeit
a42a-c	Kirchgangshaeufigkeit
a43	Deutsche Staatsbuergerschaft seit Geburt
a43ac	Deutsche Staatsbuergerschaft, seit wann
a45	Geburtsland
a46	Geburtsland Eltern: Mutter
a46	Geburtsland Eltern: Vater
a44	Schichtzugehoerigkeit, subjektiv
a47	Haushaltseinkommen
z01a	Kenntnis Zensus
z01b1-5	Kenntnis Zensus, woher
z01c	Kenntnis Volkszaehlung
z01d1-5	Kenntnis Volkszaehlung, woher
z02	Meinung Zensus
z03a-1	Angaben Zensus
z04a-e	Persoенliche Angaben Zensus
z05a-b	Aussagen zu Zensus
z06	Bevoelkerung pro/contra Zensus
z07	Zensus: Pflicht
z08	Zensus: wer wird befragt

---



---

z09	Zensus: amtliche Datenbeschaffung
z10	Zensus: Aufruf zu Verweigerung
z11	Zensus: Verweigerung 2011
wahlkreis	Bundestagswahlkreis

---

Des Weiteren wurde dem Datensatz die Variable „Wahlkreis“ zugespielt. Zur Bestimmung der Wahlkreise der Respondenten, wurde die von Respondi in den Stammdaten mitgelieferte Postleitzahl verwendet. Diese war für 1.068 von 1.071 Panelisten (99,72 Prozent) verfügbar. Auf dieser Grundlage wurde ein Abgleich der Postleitzahlen mit der Datenbank der Deutschen Post vorgenommen, um so nicht existierende Postleitzahlen auszusortieren. Anschließend wurden die Postleitzahlen mit Hilfe der Datenbank des Bundeswahlleiters und der Online-Datenbank des Deutschen Bundestages (<http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/index.jsp>) den einzelnen Wahlkreisen zugeordnet.

In zwölf von 1.068 Fällen (1,12 Prozent) geben die Postleitzahlen keine genaue Auskunft über den Wahlkreis, da die Wahlkreise nicht mit den Postleitzahlbezirken identisch sind. In diesen Fällen wurde der Wert 997 (nicht zuzuordnen) vergeben.

## Hinweise zu den Zeitvariablen

In diesem Datensatz finden sich zwei Varianten von Zeitvariablen zur Analyse der Antwortzeiten. Die erste Variante von Variablen, die mit *tZahl\_Variablenname\_p* (Beispiel: t4\_A01\_p) benannt sind, geben die Antwortzeit des Befragten auf einer konkreten (Bildschirm-)Seite der Befragung wieder. In der Befragung gab es Seiten, die nur eine Frage umfassten sowie auch Seiten, auf denen mehrere Variablen abgefragt wurden.

Die Zeitvariablen mit der Bezeichnung *tZahl\_Variablenname* (Beispiel: t4\_A01) geben die kumulierte Zeit an, die der Befragte gebraucht hat, um zu einer bestimmten Stelle der Befragung zu kommen.

Die Variable *dauer2* („Dauer des gesamten Interviews (inkl. Zensusbefragung)“) misst die Zeit, die der Befragte für das gesamte Interview gebraucht hat, während die Variable *dauer1* („Dauer des Interviews“) die Zeit angibt, die Befragte exklusive der Zensus 2011-Befragung<sup>1</sup> gebraucht haben.

Bei den kumulierten Zeitangaben können ungewöhnlich hohe Werte vorkommen. Dies liegt an der verwendeten Umfragesoftware, welche bei der Zeiterfassung mit unterbrochenen und wieder angefangenen Interviews Probleme hatte. Bei der Interpretation der Zeitvariablen sollte folglich große Sorgfalt zu Grunde gelegt werden.

## Codierung von halboffenen Fragen

Halboffene Fragen liegen in der Regel in 4 verschiedenen Variablen vor. Die Versionen sind mit den Großbuchstaben A, B, C und D gekennzeichnet. Die jeweiligen Versionen beinhalten folgende Kategorien:

*Version A:* Vorgegebene Antwortkategorien + Gesamtzahl der „anderen“. Diese Variable kann auch Recodierungen enthalten. Wird in der offenen Abfrage (z.B. andere Partei, und zwar) eine Antwort genannt, die den vorgegebenen Antwortkategorien entspricht, so wird diese nachträglich jener Antwortkategorie zugeordnet. Wird in der offenen Abfrage nichts oder etwas inhaltlich nicht Interpretierbares eingetragen, so wird dies nachträglich als "sonstige Nennung" recodiert.

---

<sup>1</sup> Zur Zensus 2011-Befragung siehe Seite 24.

*Version B:* Vorgegebene Antwortkategorien + alle Nennungen der 1. Codierung der offenen Nennungen. Diese Variable enthält neben den oben genannten noch weitere Recodierungen, etwa "weiß nicht", "sonstige Nennung" und weitere.

*Version C:* Offene Nennungen, wie sie vom Befragten eingegeben wurden.

*Version D:* Codierung der offenen Nennungen. Je nach Umfang der offenen Nennungen kann es mehrere Codierungen geben. Diese sind durch den Zusatz „1. Codierung“, „2. Codierung“ usw. gekennzeichnet.

In der Version 4.0.0 des Datensatzes von ZA5335 sind in der Regel jeweils die Versionen A und B enthalten.

## Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

## Gewichtung

Die Erhebung basiert auf einer Personenstichprobe, die aus einem Befragtenpool (Online-Access-Panel von Respondi) gezogen wurde.

Die Daten enthalten zwei Gewichtungsvariablen:

- gew1\_t2: Gewichtung Welle T2 (Anpassung an Mikrozensus)
- gew2\_t2: Gewichtung Welle T2 (Anpassung an Onliner)

Für die Erstellung der Gewichtungsfaktoren werden die Ist-Randverteilungen der verwendeten Gewichtungsmerkmale (Alter, Geschlecht, Bildung, Ost-West) iterativ an vorgegebene Sollwerte angepasst. Für die Gewichtungsprozedur, die im Regelfall bereits nach wenigen Durchläufen konvergiert, wurden dabei folgende Sollwerte verwendet:

- Scientific Use File 2006 (Daten des Mikrozensus 2006)
- (N)Onliner-Atlas 2008 (Initiative 21)

Die Gewichtungsvariablen haben folgende Ausprägungen:

- Alter: 1 (18-29), 2 (30-39), 3 (40-49), 4 (50-59), 5 (60+)
- Geschlecht: 1 (männlich), 2 (weiblich)
- formale Bildung: 1 (niedrig), 2 (mittel), 3 (hoch); Befragte ohne Schulabschluss bekommen den Gewichtungsfaktor 1, da diese Gruppe überwiegend junge Befragte (noch) ohne Abschluss umfasst, die den einzelnen Bildungsgruppen nicht ohne weitere Annahmen zuzuordnen sind.
- Ost-West: 1 (neue Bundesländer inkl. Berlin, da eine Trennung von Ost- und Westberlin mit den vorliegenden Daten nicht möglich ist), 2 (alte Bundesländer)

## Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein

„unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen „faktisch anonym“ sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst.

Bei der Durchführung von Online-Umfragen werden Variablen erhoben bzw. an GESIS übermittelt, die für die Durchführung der Online-Umfrage relevant sind, aber keine inhaltliche Aussagekraft haben. Diese werden, um die Datensätze nicht unnötig aufzublähen, nicht mit veröffentlicht, können aber bei Bedarf von GESIS ([gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org)) ohne Restriktionen erhalten werden.

### Übersicht über nicht veröffentlichte Variablen und die Bezugsmöglichkeit

Variable	Bezugsmöglichkeit
Codelink (Befragungslink)	auf Anfrage erhältlich
Invitation Code (Einladungsinformationen)	auf Anfrage erhältlich
Browser ID (Informationen zum genutzten Browser)	auf Anfrage erhältlich
u_email (leere Variable)	auf Anfrage erhältlich
Quota (interne Variable von Globalpark)	auf Anfrage erhältlich
c_date (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich
m_date (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich
Output Modus (technische Variable zur Durchführung der Umfrage)	auf Anfrage erhältlich

Offen erhobene Antworten wurden als String-Variablen abgespeichert und im Normalfall nur als vercodete Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den offenen, nicht vercodeten Antworten, melden Sie sich bitte unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

## Hinweise und Anmerkungen

### Repräsentativität von Online-Umfragen aus Access-Panels

Bei der Auswertung von Online-Umfragen aus Access-Panels ist besondere Vorsicht geboten: Stichproben, die aus online rekrutierten Access-Panels gezogen werden, berücksichtigen nur bestimmte, mittels des Access-Panels erreichbare Gruppen. In Access-Panels sind besonders viele junge, gebildete und internetaffine Menschen vertreten. Diese Gruppen unterscheiden sich in den erhobenen Einstellungen von anderen Teilen der Gesellschaft. Durch entsprechende Quotenauswahl und Gewichtung wurde dieser Sachverhalt sowohl bei der Erhebung als auch bei der Datenaufbereitung berücksichtigt. Dennoch treten Effekte, die aus der Zusammensetzung der Grundgesamtheit resultieren, auf. Daher ist eine Verallgemeinerung der Aussagen auf die Gesamtbevölkerung problematisch.

### Weitere Hinweise

Der Fragebogen der Studie wurde im Rahmen der German Longitudinal Election Study entwickelt. Ein Ziel der Online-Trackings, insbesondere des ersten, waren Tests von Erhebungsinstrumenten, auch in Bezug auf die anderen Studienkomponenten. Des Weiteren stand die Entwicklung eines Kern-

fragebogens im Vordergrund, der möglichst einheitlich in allen GLES-Komponenten abgefragt werden sollte. Außerdem boten die ersten Online-Trackings die Möglichkeit, Veränderungen von Meinungen und Positionen weit vor dem Wahltermin zu messen und festzustellen, ab welchem Zeitpunkt die Wähler den Wahlkampf als solchen wahrnehmen. Einige Dinge wurden im Verlauf des Entwicklungsprozesses in Anlehnung an die anderen Studienkomponenten abgeändert. Insbesondere waren dies folgende Änderungen:

1. In der ersten und zweiten Trackingerhebung wurden die Parteien über ihre umgangssprachlich verwendeten Bezeichnungen abgefragt. Insbesondere betraf dies Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE, die in diesen beiden Erhebungen mit „Grüne/n“ und „Linkspartei“ abgefragt wurden. Im Datensatz wurden Sie dennoch unter der Bezeichnungen GRÜNE und DIE LINKE aufgeführt.
2. Bei der ersten Trackingerhebung lieferte BACES sogenannte soziodemographische Stammdaten von Respondi. Tests ergaben jedoch, dass die Daten nicht in jedem Fall mit den in dieser Befragung zusätzlich erhobenen soziodemographischen Merkmalen übereinstimmten. Daher wurden ab der zweiten Trackingerhebung eigene soziodemographische Daten erhoben.

Im Datensatz findet sich eine Flaggenvariable *ProbFlag*, die anzeigt, wenn ein Fall problematische oder nicht plausible Werte aufweist. Ergänzend kommt die Stringvariable *ProbKomm* hinzu, in der die problematischen oder nicht plausiblen Werte kurz kommentiert werden. Hierauf sollte bei der Analyse und Interpretation der Daten geachtet werden.

Zwei Befragte haben die Frage *E06* ("Sicherheit der Wahlentscheidung, EW") nicht erhalten, obwohl die Filterbedingungen erfüllt waren.

Insgesamt acht Befragte, die bei der Frage *A50* ("Erwerbstätigkeit") die Angabe verweigerten (Code 99), wurden nicht wie vorgesehen gefiltert, so dass diese Befragten das Item *A41* ("Angst vor Stellenverlust") nicht zur Beantwortung erhielten.

Zwei Befragte gaben bei der Frage *A55* ("Haushaltsgröße, jünger als 18 Jahre") an, dass die Anzahl der Kinder bzw. Jugendlichen im Haushalt gleich groß oder größer als die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen sei. Diese zwei Fälle sind in der Variable *ProbFlag* markiert.

### Zensus 2011-Befragung

Im Auftrag des Lehrstuhls für Vergleichende Politische Verhaltensforschung an der Universität Mannheim (Prof. Dr. Hans Rattinger) wurde eine zweiteilige Befragung zum Zensus 2011 durchgeführt. Ziel dieser Befragung war die Erhebung von Einstellungen der Befragten zum Zensus 2011 zwei Jahre vor dessen Durchführung. Die Erhebung knüpft damit an die Forschung zu Einstellungen zur Volkszählung 1983/87 an. Um den Aufwand für die Befragten nicht zu hoch zu gestalten, wurde das Frageprogramm zweigeteilt. Die beiden Befragungen zum Zensus 2011 wurden im Anschluss an die Befragungen des Online-Trackings T1 und T2 durchgeführt. Dabei wurden im Anschluss an das Online-Tracking T1 die Kenntnisse und zum Abschluss des Online-Trackings T2 die Einstellungen der Befragten zum Zensus 2011 erhoben. Die Anbindung der Zensus 2011-Befragungen an das Online-Tracking erlaubt die Analyse der Einstellungen zum Zensus 2011 mit Hilfe der im Online-Tracking erhobenen allgemeinen politischen Einstellungen, Prädispositionen und Verhaltensweisen der Befragten.

Der Datensatz von ZA5335 wurde mit Version 4.0.0 um die Variablen der Zensus 2011-Befragung erweitert.

## Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit BACES.

Mannheim, September 2011